

Haushalt 2024 - Stellungnahme der WGB-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit 45 Jahren erlebe ich es nunmehr in trauriger Regelmäßigkeit: Gemeinsam im Chor stimmen die Kommunen das Klagelied an: „Noch nie ging es uns so schlecht“.

Das „Lied“ wird gehört im Kreis, im Land und Bund, in trauriger Regelmäßigkeit verhallt es wirkungslos wie ein Echo, ändern tut sich nichts.

Im Zeichen von nahenden Wahlen tauchen dann wichtige Politikerpersönlichkeiten möglichst auf jedem Schützenfest in unseren Dörfern auf und geloben Besserung und wieder ändert sich nichts. Da braucht man sich doch nicht zu wundern, wenn in einer bundesweiten Umfrage nur noch gerade mal 59% der 18 bis 30 Jährigen antworten Vertrauen in die Demokratie zu haben – der besten Staatsform die es gibt!

Alarmierende 33 % haben kein Vertrauen mehr in die Demokratie und erschreckende 8 % zucken gleichgültig mit den Schultern. Ein schlimmes Bild! Wenn statt Lippenbekenntnissen der Politik in Land und Bund nicht endlich echte finanzstärkende Hilfen/Lösungen für die Kommunen einfallen, dann gerät unsere gesamte Demokratie in Gefahr. Dieses Weghören der großen Politik ist gefährlicher Nährboden für die weitere Ausbreitung radikaler Kräfte in unserem Land. - Auf sage und schreibe 7,3 Milliarden Euro ist das Finanzloch der Kommunen bundesweit inzwischen angewachsen.

(Quelle: Kommunal 11/23)

Der Fehlbetrag in Marienmünsters Haushalt hat ein bisher nie gekanntes Ausmaß von 2,287 Mio. Euro erreicht und das trotz gemeinsamer Sparanstrengungen der großen Mehrheit der Entscheidungsträger in unserer Stadt. Der Bürgermeister hat es bei der Einbringung des Haushaltes erwähnt: Nur der Anstieg der Kosten für die Kreisumlage, mit dem zu erwartenden Zuschuss des ÖPNV's entwickelt sich dieser inzwischen zu einem „Groschengrab“ für uns, dazu noch die Tarifierhöhungen macht zusammen Mehrkosten von 1 Mio. Euro für Marienmünster!

Das kann so nicht weitergehen, sonst landen wir spätestens in 3 Jahren auch in der Haushaltssicherung.

Auch der Kreis muss neue Wege gehen. Permanente Erhöhungen der Kreisumlage und angesammelte Haushaltsüberschüsse in die eigene Kasse zu stecken – das läuft so nicht mehr. Hier erwartet die WGB-Fraktion auch deutlichere Worte von den 2 Kreistagsmitgliedern aus Marienmünster. Wie

beim Kreis Lippe muss bei der Steigerung der Kreisumlage zukünftig eine Obergrenze festgelegt werden.

Als Erfolg gemeinsamer Ausgabendisziplin wertet die WGB-Fraktion den weiteren Schuldenabbau in Marienmünster auf nun rund 675.951 Euro, was einem vergleichsweise zu vielen anderen Kommunen niedrigen Wert von 136 Euro Schulden pro Einwohner entspricht.

Um in Zeiten gestiegener Belastungen der Bürger ein Zeichen des guten Willens zu setzen haben CDU, UWG und WGB eine Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuern für dieses Jahr abgelehnt – im Gegensatz zu allen anderen 9 Städten im Kreis Höxter. Wer nun befürchtet hat bei diesem „Spitz auf Knopf“ gerechneten Haushalt „da geht nichts mehr“, erlebt eine Überraschung nach der anderen:

Als eine sinnvolle Investition können sich die eingeplanten 5000 Euro für eine durchzuführende Bürgerbefragung mit dem Ziel der Verbesserung des Nahverkehrs in unserer Region erweisen. Weiterhin begrüßen wir die Zusammenarbeit mit den Städten Nieheim und Steinheim zwecks des geplanten Startes eines Seniorentaxis.

Als einen ganz „großen Wurf“ für die Bürgerinnen und Bürger in und um Marienmünster unterstützt die WGB-Fraktion die Einrichtung eines Kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ). Damit konnten wir gemeinsam noch gerade rechtzeitig die drohende Schließung der letzten Hausarztpraxis in Marienmünster verhindern und den Patienten den Weg in überfüllte Wartezimmer außerhalb von Marienmünster ersparen. Die WGB-Fraktion ist mit ganzem Herzen davon überzeugt: Mit der Einrichtung eines MVZ's beschreitet die Stadt einen Zukunftsweg zur Sicherung der ärztlichen Versorgung im Ländlichen. *Raum.*

Überfällig war der Flächenerwerb für ein neues Baugebiet in Bredenborn. Doch mit einem Verhandlungszeitraum von länger als 2 Jahren gestaltet sich der Flächenerwerb schwieriger als erwartet.

Ein Dank an alle an diesem Prozess Beteiligten, dass sie Ausdauer und Geduld bewiesen haben zur Weiterentwicklung der Ortschaft Bredenborn.

Es war mir eine Ehre in enger Absprache mit Herrn Niemann, dass ich helfend die Verhandlungen zeitweilig unterstützen durfte, wenn es mal ruckelte.

Mit der begonnen Erschließung des Baugebietes sind wir schon einen Schritt *in Vörden* weiter. Aber insgesamt stehen damit in Zukunft in Bredenborn und Vörden in reizvoller Lage 40 neue Bauplätze zum Erwerb bereit und dazu noch zu einem günstigen Preis pro m² von 45 Euro. Bei langsam wieder fallenden Baupreisen ist damit auch für einen normalen Durchschnittsverdiener der Traum vom Eigenheim wieder erreichbar. Mit der aktuellen Verlegung von Glasfaser in

jedes Haus erfüllen wir eine weitere Voraussetzung für Interessenten eines Umzuges aufs Land, denn in Zeiten von Homeoffice und mobilem Arbeiten ist der Umzug aufs Land für Viele keine Sackgasse mehr für die Karriere (Quelle: Kommunal 11/2023).

Laufende Investitionen in unsere 2 städtischen Kindergärten und Vörden, in guter Zusammenarbeit mit dem kirchlichen Kindergarten in Bredenborn, einer optimal ausgestatteten modernen Grundschule können sich auch zu einem Anziehungsmagnet für junge Familien in unserer Stadt entwickeln. 180.000 Euro liegen bereit zu einer weiteren zukunftsorientierten Fortentwicklung der OGS an unserer Grundschule. Deshalb begrüßen wir den Vorschlag unserer Verwaltungsspitze der erneuten Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft, damit kein Euro konzeptionslos ausgegeben wird. Gerne bietet die WGB-Fraktion wieder die Mitarbeit in dieser AG an. Die Verwirklichung des lange diskutierten Sportstättenzukunftskonzeptes in Bredenborn und Kollerbeck ist in vollem Gange. Entsprechende Mittel aus dem Bundesförderprogramm Jülich, zusammen mit den Eigenmitteln der Stadt und der beiden Sportvereine stehen bereit. Es ist somit keine Übertreibung festzustellen: In Zukunft hat Marienmünster noch mehr an Lebensqualität zu bieten.

Auch unsere Senioren werden in diesem Haushalt nicht vergessen: Die Einrichtung eines Seniorentaxis mit zunächst einem Zuschuss von 5000 Euro begrüßt die WGB-Fraktion, während wir die Pläne zum Car Sharing nicht für zielführend in unserer Region halten. Als „finanzfressendes Sorgenkind“ mit einem erwarteten Zuschuss von 215.000 Euro entpuppt sich der ÖPNV immer stärker. Somit wird die WGB-Fraktion hoffentlich fraktionsübergreifend für dieses so nicht funktionierende und nicht länger finanzierbare Nahverkehrssystem per Kündigung rechtzeitig zum Jahre 2027 die Notbremse ziehen. Gemeinsam müssen wir nach einer besseren Lösung suchen, hierbei kann die anvisierte Bürgerbefragung vielleicht schon helfen mit dem sinnvollen Haushaltsansatz von 5000 Euro.

Seit Jahren hat der Schutz des Klimas in Marienmünster einen hohen Stellenwert, was unsere Spitzenstellung im Kreis zusammen mit der Stadt Borgentreich bei der Stromgewinnung aus Photovoltaik unterstreicht.

Immer stärker wird aber unsere schöne Landschaft mit Windrädern überzogen. Die Planungen der Bezirksregierung wird hoffentlich unseren Standpunkt untermauern: Dieser Trend darf sich nicht unbegrenzt fortsetzen!

Auch die Einnahmen werden für die Stadt in den kommenden Jahren erheblich steigen, wenn die Stadt geschickt verhandelt. — *mit den Windkraftinvestoren.*

Die Belastung von Mensch, Landschaft und Natur beunruhigt zunehmend die Bürger in Marienmünster. Nur wenn sie spüren, dass ihre Ortschaften von

Windenergie profitieren, wird die Akzeptanz für die Nutzung der Windenergie steigen.

Im Klartext: Wer Lärm und Schattenschlag der Windräder ertragen muss, der muss auch einen finanziellen Lastenausgleich zumindest seiner betroffenen Ortschaft verspüren! Hier erinnert die WGB-Fraktion an ihre einstimmig gefasste im OA Bredenborn am 23.10.23 beschlossene Empfehlung zur Entwicklung von Konzepten für eine gerechte Lasten- und Nutzungsverteilung bezüglich des Ausbaus der Windenergie in den betroffenen Ortschaften. Die Behandlung des Vorschlages im Rat steht noch aus!

Zusammenfassend stelle ich fest:

Die WGB-Fraktion stimmt dem Haushalt samt Anlagen zu und dankt den beteiligten Mitarbeitern der Verwaltung und hier besonders unserem Kämmerer für die gelungene Arbeit.

Es gilt das gesprochene Wort.

Für die WGB-Fraktion



Elmar Stricker

-WGB-Fraktionsvorsitzender-

Marienmünster, den 06. März 2024